

Zeitschrift:	Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie
Herausgeber:	Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie
Band:	41 (1934)
Heft:	12
Rubrik:	Färberei : Appretur

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

immer möglich, allen diesen Uebelständen auf den Grund zu gehen, denn Garnungleichheiten lassen sich nie aus der Welt schaffen. Der Hauptfehler liegt nicht in der Konstruktion der Maschine, sondern in der Vielseitigkeit der Spinnerei. Wo also von der Spinnerei Unmögliches verlangt wird,

muß man auch Mögliches mit in den Kauf nehmen, und das sind dann die unausbleiblichen Garndifferenzen. Nur dort, wo die Maschinen dem Material und den in Betracht kommenden Garnstärken angepaßt sind, dürften diese Uebelstände halbwegs ausgeschlossen sein.

FÄRBEREI - APPRETUR

Neue Erzeugnisse und Musterkarten der Gesellschaft für Chemische Industrie in Basel

Mit Zirkular No. 425 Ultravon K bringt die Gesellschaft für Chemische Industrie in Basel ein neues Hilfsprodukt in den Handel, das neben seiner Waschwirkung die Eigenschaft hat, die Abscheidung von Kalkseife in warmen und kochenden Bädern zu verhindern. Das neue Produkt wird besonders als Waschmittel in Verbindung mit Seife in kalkhaltigem Wasser empfohlen, ferner als Zusatz zu kochenden Seifenbädern und zu Spülbädern beim Spülen seifenhaltiger Ware.

Unter der Bezeichnung Cibacetschwarz TBN Pulver pat. (Zirk. No. 426) bringt die gleiche Gesellschaft ein neues direktziehendes Schwarz für Acetatkunstseide in den Handel. Mit dem neuen Produkt erhält man gegenüber Cibacetschwarz DGN wesentlich stärkere Färbungen, die am künstlichen Licht weniger grünstichig sind. Die Färbungen sind wasser- und waschecht und entsprechen in Licht- und Schweißechtheit normalen Anforderungen. In gemischten Geweben werden Baumwolle und Viskosekunstseide etwas angefärbt,

Wolle und Seide stärker. Die Effekte können aber durch Nachbehandlung mit Seife- und Hydrosulfitpräparaten gereinigt werden.

Mit der Musterkarte No. 1191, Neolanfarbstoffe, Modetöne, zeigt die Gesellschaft für Chemische Industrie in Basel ihrer Kundschaft eine größere Anzahl lebhafter wasch-, licht- und schweißechter, gangbarer Modetöne auf Wollflanell. Obschon in den meisten Fällen solche leichte Gewebe nur eine gewisse Licht- und Schweißechtheit besitzen müssen, so müssen doch viele dieser Artikel auch eine gute Waschechtheit aufweisen.

Da die Säurefarbstoffe für diesen Zweck nicht mehr genügen, wird der Färber mit Vorteil die Neolanfarbstoffe in die Lücke treten lassen. Neolanfarbstoffe erlauben außerdem lebhaftere Modetöne auszuführen und werden in der Praxis wegen ihrem sehr guten Egalisiervermögen, verbunden mit einfachster Färbeweise, außerordentlich geschätzt.

MARKT-BERICHTE

Rohseide

Ostasiatische Grègen

Zürich, den 27. November 1934. (Mitgeteilt von der Firma Charles Rudolph & Co., Zürich.) Wir verzeichnen einen festen Markt bei regelmäßigen Umsätzen.

Yokohama/Kobe: Die bereits gemeldete Festigkeit hat weitere starke Fortschritte gemacht. Die Spinner sind nur widerstrebend Verkäufer auf folgender Basis:

Filatures No. 1	13/15	weiß	Nov./Dez.	Versch.	Fr.	9.75
" Extra Extra A	13/15	"	"	"	"	10.25
" Extra Extra Crack	13/15	"	"	"	"	10.50
" Triple Extra	13/15	"	"	"	"	11.25
" Grand Extra Extra	20/22	"	"	"	"	10.25
" Grand Extra Extra	20/22	gelb	"	"	"	9.25

Shanghai: Bei zunehmenden Umsätzen befestigen sich die Preise langsam aber stetig. Mehrere Eigner haben sich vom Verkauf zurückgezogen. Unsere Freunde notieren:

Steam fil. Extra Extra	wie Dble. Pigeon	1er & 2me	13/15	Nov./Dez.	Versch.	Fr.	11.50
Steam Fil. Extra B moyen	wie Dble. Pheasants	1er & 2me	13/15	"	"	"	10.25
Steam Fil. Extra B ord.	1er & 2me	20/22	"	"	"	"	9 5/8
Szechuen Fil. Extra Ex.	1er & 2me	13/15	"	"	"	"	9.25
Tsatl. rer. n. st. Woodchun	Extra B 1 & 2	"	"	"	"	"	8 9/8
Tussah Filatures Extra A	8 coc. 1 & 2	"	"	"	"	"	6.75

Canton konnte ebenfalls mehr Umsätze und wachsende Nachfrage seitens Europas und Amerikas melden. Infolgedessen und unter dem Einfluß des abnehmenden Stocks haben auch hier die Spinner ihre Forderpreise erhöhen können und verlangen nun für:

Filatures Extra	13/15	Nov./Dez.	Verschiff.	Fr.	10.50
" Petit Extra A*	13/15	"	"	"	9 3/8
" Petit Extra C*	13/15	"	"	"	9 1/8
" Best 1 fav. B n. st.	14/16	"	"	"	7 7/8
" " " " " "	20/22	"	"	"	7.25

New-York: In Uebereinstimmung mit der Tendenz in Yokohama und trotz Andauern der Streiks in Paterson sind die Preise auf dem offenen Markte und der Rohseidenbörse weiter gestiegen.

Seidenwaren

Krefeld, den 30. November 1934. In der Samtindustrie ist das Saisonsgeschäft rasch abgeflaut. Samt hat als Putzartikel

und als Modestoff für die Kleidung nicht den erhofften größeren Anklang und Absatz gefunden. Groß entwickelt hat sich einzig und allein das Geschäft in Plüsch und Pelzimitationen. Infolge der fehlenden Beschäftigung mußten zahlreiche Samtweber wieder entlassen werden.

Demgegenüber kann die Seidenindustrie schon seit längerer Zeit eine günstigere Konjunkturlage verzeichnen, so daß sich hier sogar ein Mangel an geschulten und tüchtigen Kräften geltend macht und bereits eine Umschulung geeigneter Leute in die Wege geleitet worden ist. Die Seidenwebereien sind allgemein gut beschäftigt. Doch ist die Lage keine einheitliche. Die unterschiedliche Beschäftigung ist vor allem dadurch bedingt, ob in dem einzelnen Betrieb Neuheiten oder aber Rohware und Standardartikel hergestellt werden.

Saisonneuheiten werden immer noch herausgebracht. Stark in den Vordergrund treten zurzeit vor allem die glänzenden Satins, die Hochglanzsatins in den bekannten Metalltönen in silbergrau und gold und metallblau. Ferner werden nun auch Taftgewebe mit Satinstreifen gebracht. Auch in Matelassés kommen immer wieder andere Neuheiten heraus. Während zuerst die einfarbigen Matelassés im Vordergrund standen, bringt man jetzt auch solche in zweifarbiger Aufmachung, wodurch die Reliefmusterung effektvoller wirkt. Man darf annehmen, daß sich die Matelassémode noch weiter entwickelt.

Seidenschals kommen ebenfalls wieder zur Geltung, obwohl im Zusammenhang mit der Wollmode der Wollschal besonders stark gekauft wird. In Seidenschals bringt man nach wie vor Längsschals, dann auch Dreiecktücher und große Vierecktücher. Die Zeichnungen betonen vielfach die Bauerntüchermusterung, die kleinen bunten Ziermuster und ebenso auch die Persermuster.

Sehr in Sorge ist die Seidenindustrie um die Entwicklung in der Woll- und Baumwollweberei, wo man sich infolge der Einschränkungen und der schwierigen Rohstoffbeschaffung immer mehr nicht nur auf Ersatzartikel, Vistra und Wollstra usw. wirft, sondern zugleich auch auf die rein kunstseidenen Artikel. Zum Teil werden bereits auch Kunstseidenabteilungen den vorhandenen Betrieben angegliedert. Die Seidenindustrie sieht in dieser Entwicklung eine schwere Gefahr, weil ihr dadurch das Geschäft in Kunstseidenartikeln aus der Hand genommen und die Produktion derselben gesteigert wird, obwohl in der Seidenindustrie selbst die Kapazität noch nicht voll ausgenutzt ist. Diese Entwicklung bringt auch erneut die Gefahr einer Preisschleuderei mit sich. Man hofft, daß die Regierung im Anschluß an bereits stattgefundene Verhandlungen einen gewissen Riegel vorschieben wird.